



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im Innenteil: Umfang ganze Seite 360 .. (Kleinere als viertelseitige Anzeigen sind im III. Teil nicht
viergepaltene Petitzellen. Mitgliederpreis: Die Zeile .. zulässig.) Mehrfarbendrucke nach Vereinbarung. Stellen-
M. 0.20, 1/2 S. M. 60.—, 1/4 S. M. 32.—, 1/8 S. M. 11.— .. gefuche 0.15 die Zeile, Chiffre-Gebühr 0.50. Bestellzettel
Nichtmitgliederpreis: Die Zeile M. 0.40, 1/2 S. M. 120.— .. für Mitgl. u. Nichtmitgl. d. S. 0.30. Bundst. 20.— Aufschlag.
1/4 S. M. 64.—, 1/8 S. M. 34.— .. — Illustrierter Teil: .. Rabatt wird nicht gewährt. Platzvorschriften unbedinglich.
Mitglieder: 1. S. (nur ungeteilt) 120.—, Abrige Seiten .. Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteige-
1/2 S. 125.—, 1/4 S. 58.—, 1/8 S. 30.—, Nichtmitgl. 1. S. (nur unget.) .. rungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall
240.—, Abrige S.: 1/2 S. 210.—, 1/4 S. 110.—, 1/8 S. 60.— .. jederzeit vorbehalten. — Beiderseitiger Erf. — Ort Leipzig.
Bank: ADCA, Leipzig — Postach.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 287 (N. 152).

Leipzig, Sonnabend den 14. November 1925.

92. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Wir geben hierdurch bekannt, daß

Herr Werner Pasewaldt

Inhaber der Firma Werner Pasewaldt,
Akadem. Buchhandlung in Berlin N 24,
Auguststraße 77—78,

gemäß Beschluß des Vorstandes und Vereinsausschusses aus der
Mitgliederliste des Börsenvereins gestrichen worden ist.

Leipzig, den 12. November 1925.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig.

Dr. Heß, Generaldirektor.

Urheberrechtseintragsrolle.

In der in Leipzig geführten Eintragsrolle ist heute folgender
Eintrag bewirkt worden:

Nr. 643. Die Firma L. Staadmann Verlag G. m.
b. H. in Leipzig meldet an, daß Herr Otto Ernst Schmidt
in Groß-Flottbek bei Hamburg Urheber der in ihrem Ver-
lag unter dem Pseudonym Otto Ernst erschienenen nachge-
nannten Werke sei:

	Erscheinungs-
	jahr
1. Frieden und Freude. Humoristische Plau- dereien	1920
2. Die hohe Menagerie. Eine politische Ko- mödie in 3 Akten	1921
3. Hermannsland. Ein Roman aus der Kind- heit des Jahrhunderts	1921
4. Heidebe! Eine neue Liebe	1923
5. Buzi, oder Morgenstunden einer Menschen- seele	1925

Tag der Anmeldung: 12. September 1925.

Leipzig, am 24. Oktober 1925.

Der Rat der Stadt Leipzig
als Kurator der Eintragsrolle.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 262 vom 7. November 1925.)

Zur Wirtschaftslage.

Von Prof. Dr. Menz.

Wenn man sich auch davor hüten muß, in hoffnungslosen
Pessimismus zu verfallen, so ist es doch unbedingt erforderlich,
dem ganzen Ernst der gegenwärtigen Lage ohne alle Illusionen
offen ins Auge zu blicken. Nach allen Umständen kann die deutsche
Wirtschaft nicht allein aus sich selbst heraus gesunden. Die Ab-
hängigkeit von der ganzen Welt ist zu groß geworden. Erst ein
neuer Aufschwung der gesamten Weltwirtschaft wird auch Deutsch-
land wieder bessere Lebens- und Arbeitsmöglichkeiten bringen.
Außenpolitisch wie innenpolitisch liegen nun aber die Dinge leider

immer noch so, daß die nächsten Monate eine harte
Geduldssprobe bedeuten werden. Locarno hat nicht den Er-
folg gebracht, der vielleicht davon erhofft wurde. Das liegt
weniger am Inhalt der dort vorbereiteten Abmachungen. Sie
können allein die Lösung noch gar nicht bringen. Auch sie wären
nur Mittel zum Zweck. Was wäre denn mit dem Gelingen der
von England gewünschten Verständigung zwischen Deutschland
und Frankreich allein schon erreicht? Gewiß, die Diplomaten
könnten aufatmen. Neue Ruhrabenteuer wären nicht mehr zu
befürchten. Man könnte wieder mit einem festeren status quo in
Westeuropa rechnen. Aber, wäre damit die Gefahr des franzö-
sischen Valutadumpings beschworen? Würde mit einem Schlage
das Heer der englischen Arbeitslosen verschwinden? Hätte Deutsch-
land damit die Absatzmärkte, ohne die es nicht leben kann? Ein
Blick auf diese Fragen zeigt, der tiefere Grund dafür, daß die
Ergebnisse von Locarno allerseits so wenig befriedigen, liegt tat-
sächlich anderswo. Die notwendigen Ergänzungen fehlen noch,
die eine solche Befriedigung Westeuropas erst praktisch wertvoll
werden lassen könnten. Welchen weiteren Zweck soll die Ver-
ständigung von Locarno haben? Die Inangriffnahme der Lösung
des russischen Problems? In Deutschland denkt man am liebsten
nur daran. Aber die englischen Beschwichtigungen dürften nicht
unzutreffend sein. Viel wichtiger scheint die Auseinandersetzung
mit Amerika. Washington wünscht die Verständigung Europas;
es wird sie aber nur dann begrüßen und sanktionieren, wenn sie
sich nicht gegen die amerikanischen Interessen richtet. Der Fehls-
schlag der Reise Caillaux' ist in dieser Hinsicht ein bedenkliches
Zeichen. Für die englisch-amerikanischen Beziehungen birgt die
chinesische Zollautonomiekonferenz in Peking mancherlei Schwie-
rigkeiten (von anderen Fragen abgesehen). In diesen Zusammen-
hang gehört wohl auch die Reise Schachts nach Amerika, von der
wohl angenommen werden darf, daß sie in erster Linie der Rege-
lung der Weiterführung des Dawes-Planes gilt. In der Tat
sind in allen diesen Dingen die europäisch-amerikanischen Be-
ziehungen noch reichlich ungeklärt. Soweit erkennbar, ist eine
Lösung aber auch noch gar nicht in Vorbereitung. Deshalb ist die
Lage so ernst. Denn gerade für die deutsche Wirtschaft wird das
Abwarten der Klärung und das Durchhalten bis dahin immer
schwerer und um so verlustreicher, je länger sich die Entscheidung
hinauszieht. Die Krise wird noch dadurch verschärft, daß infolge
des Kampfes um Locarno in unverständlicher Verkennung der
größeren Zusammenhänge die Gefahr eines innerpolitischen Sy-
stemwechsels herausbeschworen worden ist, der die Wirtschaft aufs
tiefste verwunden und ihre Kraft zum Durchhalten erschüttern
müßte.

Dieser allgemeinen Lage entspricht alles, was über die
wirtschaftliche Entwicklung im besonderen be-
kannt wird. Nach den Berichten der preussischen Industrie- und
Handelkammern ist die etwas hoffnungsvollere Auffassung über
die Entwicklung der Wirtschaftslage, wie sie sich im September
anzubahnen schien, im Oktober nicht gerechtfertigt worden. Die
allgemeinen Absatzschwierigkeiten, die Kapital- und Kreditnot, die
Betriebsbeschränkungen und -Stillelegungen, die Geschäftsaussich-
ten und Konkurse dauern fort. Nur in der Montanindustrie